



# Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow

Ämtliche Zeitung des preußischen Landkreises Teltow

Das Teltower Kreisblatt erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,60; durch Boten ins Haus gebracht RM. 1,85; durch die Post zugestellt RM. 1,06. — Bestellungen nehmen an alle Postanstalten, Briefträger und unsere Nebenstellen im Kreise Teltow. — Anzeigen lt. auflegender Preisliste 16. — Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lühowsjr. 87. — Fernruf: B 2 Lühow 0671. Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 2919 A. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

## Der Gauleiter an die furmännischen Frauen

### Provinzialtagung des Vaterländischen Frauenvereins des Roten Kreuzes der Kurmark

#### Die Frauen als Helferinnen

Potsdam, 25. Oktober

Im großen Sitzungssaal des Potsdamer Regierungspräsidiums begann am Donnerstag vormittag die diesjährige Herbsttagung des Vaterländischen Frauenvereins des Provinzialkreises Brandenburg vom Roten Kreuz, zu der aus allen Teilen der Kurmark Abordnungen und Vertreterinnen erschienen waren.

Regierungspräsident Dr. Fromm begrüßte die brandenburgischen Frauen vom Roten Kreuz, nachdem seine Gattin, die Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins des Provinzialkreises Brandenburg, die Tagung eröffnet hatte, und erklärte sich bereit, die ihm übertragenen Grüße an den Gauleiter zu übermitteln.

#### Vorbildliche Opferwilligkeit in der Kurmark.

Im Laufe des Vormittags sprach Fräulein S. Röhre, die Führerin des Deutschen Reichsfrauenarbeitsdienstes, über die Aufgaben und der stellvertretende Gauamtsleiter der Reichs-Volkswohlfahrt, Gau Kurmark, Hg. Werbelmann, über die ideellen Aufgaben im deutschen Winterhilfswerk, über die Zusammenarbeit der einzelnen Gliederungen, vor allem keine bei den ihnen gestellten Aufgaben bevorzugt werden, denn das Winterhilfswerk ist eine ureigene Angelegenheit der gesamten Nation und erfordert den Einsatz eines jeden Menschen. In Zukunft werde jeder Einsatzbereite, ob Helfer oder Helferin, ohne Unterschied der Funktion gekennzeichnet werden durch eine weiße Binde mit dem Adler. Unter großem Beifall gab der Redner bekannt, daß der Gau Kurmark in seiner Opferbereitschaft besonders vorbildlich sei. Die Kartoffelammlung habe über ein derart gutes Ergebnis gesetzt, daß an Stelle der zur Abgabe an andere Provinzen vorgesehenen 250 000 Runder noch weitere 200 000 Runder Kartoffeln an weitere Gauen abgegeben werden könnten. Abschließend sei es auch mit dem Ergebnis aus dem Eintopfgericht. Der Oktober im ersten

Jahre erbrachte in der Kurmark 56 000 RM., im zweiten 202 000 RM., und jetzt seien es sogar 216 000 RM. geworden. Damit stehe der Gau Kurmark an der zweiten Stelle aller deutschen Gauen. Zum Schluß forderte Hg. Werbelmann alle Frauen vom Roten Kreuz auf, als beste Truppe aus dem Erleben der Kriegszeit heraus für das Winterhilfswerk mitzuarbeiten.

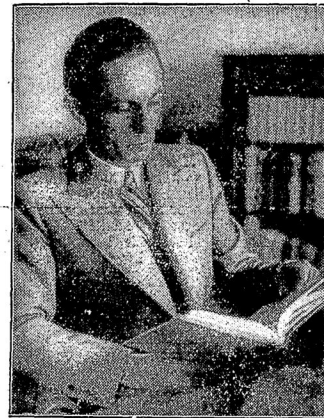
Nach einer kurzen Mittagspause sprach der stellvertretende Generalsekretär des deutschen Roten Kreuzes, Grüneisen, über das deutsche Rote Kreuz als Träger der völkerverständlichen Aufgaben auf Grund der Genfer Konvention und über die Bedeutung der Arbeit in der Kreis- und Zweigvereinen.

Der Freitag wird mit einer Ansprache der Gauamtsleiterin der NS-Frauenenschaft, Gau Kurmark, U. Reichste, eröffnet werden.

#### Der Gauleiter spricht zu den Frauen.

Auf der Rückfahrt von Treuenbrietzen erschien Gauleiter Oberpräsident Wilhelm Krube am Nachmittag in Begleitung des Regierungspräsidenten Dr. Fromm, des Landesdirektors von Arnim, des Ersten Landesrates Dr. Müller-Saccus und anderer Persönlichkeiten im Sitzungssaal. Er nahm sofort das Wort zu einer volkstümlichen Ansprache, die die versammelten Frauen vom Roten Kreuz wiederholt zu spontanem Beifall hinriß.

Der Gauleiter wies in formvollendeten, ganz auf seine Zuhörerschaft abgestellten Ausführungen auf die im Kaiserlichen Deutschland und in der Systemzeit begangenen schweren politischen Fehler hin. Er stellte die Frage, ob etwa deutsche Frauen wie die vom Roten Kreuz auch nur im geringsten der Subrepublik von Weimar nachträumen könnten. Auch sie würden erkennen, daß das in Parteien zerrissene frühere Deutschland, dessen führende Größen zum Teil im Augenblick



Dr. Goebbels eröffnet die Buch-Woche

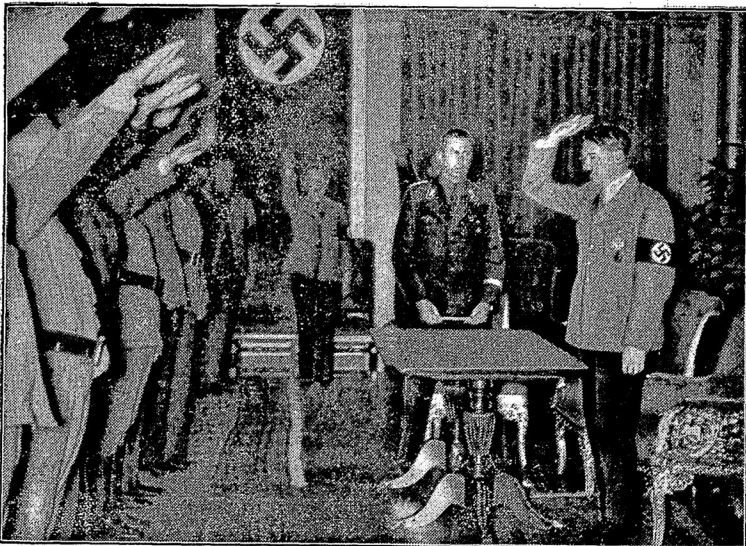
Am 27. Oktober wird Reichsminister Dr. Goebbels in der Weimar-Halle zu Weimar im Rahmen einer großen Kundgebung die Woche des deutschen Buches eröffnen und damit den Auftakt zu einer großen Anzahl von Veranstaltungen geben, die die Werbung für das gute deutsche Buch zum Ziel haben. (Weltbild-W)

des Zusammenbruchs nach dem Weltkriege ihr Werk und ihre Aufgaben im Stiche gelassen hätten, schließlich nichts beklümmert sein konnte, Deutschlands Größe wiederherzustellen. Das kaiserliche Deutschland habe sich durch Staatsmänner, die ihrer Aufgabe nicht gewachsen waren, um das Vertrauen seiner arbeitenden Volksgenossen bringen lassen. Das weimarsche Deutschland habe keine Wehrkraft eingebüßt und hätte sie in seiner völligen Uneinigkeit nie wieder erringen können. Sämtliche Parteien der Nachkriegszeit hätten ja Gelegenheit gehabt, diese Aufgabe zu lösen. Sie hätten sie nicht gelöst! Allein Adolf Hitler habe die Wehrhaftigkeit wieder hergestellt. Das sei nur auf der Grundlage der zuvor hergestellten Einheit des deutschen Volkes möglich gewesen.

Der Gauleiter sagte dann, er sei überzeugt, daß deutsche Frauen wie die vom Roten Kreuz aus ganzem Herzen hinter dem Führer stünden. Denn es seien gerade die Frauen, die sich freiwillig einer ernsten, soldatischen Aufgabe widmeten, einer Aufgabe, die einen Einsatz für das ewige Deutschland bedeute. In feinstimmiger Weise betonte der Gauleiter, daß er sich nicht an „Damen“ im Sinne vormaliger bürgerlicher Gesellschaftsauffassung wende, sondern daß er sich bemüht an „deutsche Frauen“ ohne irgendwelche fremden Unterschiebe wende, zwischen denen es besonders in der letzten und höchsten Aufgabe als Mutter keine Standesunterschiede geben könne.

Die versammelten Frauen vom Roten Kreuz, die auf dem Arbeitsgebiet der Frauenvereine vom Roten Kreuz die ganze Provinz Brandenburg verkörperten, waren den mit hinreichender politischer Reife gemachten Ausführungen des Gauleiters mit ersichtlich sich ständig steigender innerer Aufgeschlossenheit und von Herzen kommender Zustimmung gefolgt.

Die Vorsitzende, Frau Fromm, konnte dem Gauleiter ihren Dank nicht besser als mit der Bestätigung ausdrücken, daß er sich mit feiner Worten die Herzen aller brandenburgischen Frauen vom Roten Kreuz ein für allemal erobert habe. Ein dreifaches Sieg-Heil der begeistertsten Zuhörerschaft begleitete den sich verabschiedenden Gauleiter.



Der Führer gab die Richtlinien für die Winterarbeit der Reichsredner bekannt

Im Thronsaal des Reichspropagandaministeriums sprach der Führer am Mittwoch zu den Gauleitern und Reichsrednern der NSDFV, und gab ihnen die Richtlinien für die propagandistische Arbeit des kommenden Winterhilfswerks bekannt. (Presse-Illustration Hoffmann-W)





Wieder ein neuer Luftmillionär.

Flugkapitän Kuring von der Deutschen Luftflanzha hat auf der Strecke Paris-Böden seinen millionföhen Flugkilometer zurückgelegt...

5000 Mark Strafe wegen Überschreitung der Schweinehöchstpreise.

Vor einigen Tagen wurde der Großschlachtermeister Georg Schulze aus Müllrofe bei Frankfurt (Oder) wegen Überschreitung der Schweinehöchstpreise in Schußhaft genommen...

Statbrunnen auf dem Bahnhöf. Der Statbrunnen auf dem Marktplatz in Altenburg, der daran erinnert, daß das Thüringische Städtchen die Wiege des Städtchens war...

Disziplin im Straßenverkehr!

Ein grundlegender Erlaß des Reichsverkehrsministers. Der Reichs- und preussische Verkehrsminister hat zur Ordnung des Straßenverkehrs einen grundlegenden Erlaß herausgegeben...

Schädlich im Verkehr ist der Kraftfahrer, der durch rüchichtslose Ausnutzung der Geschwindigkeit seines Fahrzeuges unachtsam darauf losfährt...

Kraftfahrer dürfen nicht zu mehreren nebeneinanderfahren, wenn der Verkehr dadurch behindert wird; und damit werden sie auf Strafen mit starkem Verkehr regelmäßig zu rechnen haben...

Kraftfahrer sind im heutigen Straßenverkehr gleichfalls zu erhöhter Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme verpflichtet. Sie dürfen nicht achtlos die Fahrbahn betreten...

Gerichtliches Nachspiel zum Autounfall bei Steinfirchen.

Das furchtbare Kraftwagenunglück am Nachmittag des 15. Oktober am Bahnübergang bei Steinfirchen, bei dem drei Menschen ins Leben kamen...

Bei dem Zusammenstoß fuhren, wie erinnerlich, ein Kraftwagen aus Sachsen und die Lokomotive des beschleunigten Personenzuges 741 gegeneinander...

Siechtliche Nachrichten.

- Blauenfelde. Vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst P. Sic. Weib. Glatow. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst Pf. Eggert. Mangsdorf. Vorm. 10.30 Uhr Grundsteinlegung zur Friedhofskapelle.

Wirtschaft und Handel

Table with market prices for various goods like wheat, flour, and oil. Columns include item names and prices per unit.

Berliner Preisnotierungen für Eier. A. Inlands-eier. I. G1 (vollfrisch) Sonderklasse 65 Gramm und darüber 11,5...

Antlicher Marktbericht.

Großhandelspreise in der Zentralmarkthalle Berlin in Mark frei Berlin. - Notierungen ohne Gehwäg.

Kater fr. Wert. ab Stat. märkischer Erzeugerpreis für die Preisgebiete S. V 150,00, S. VII 150,00, S. X 160,00...

Sothen-Land. Vorm. 8.45 Uhr Gottesdienst in Schönheide Pf. Dirken, nachm. 2 Uhr Gottesdienst in Saalau Pf. Dirken...

Amliche Bekanntmachungen Zwangsversteigerung. Es soll an der Gerichtsstelle, Berliner Straße 65/69, Zimmer Nr. 70 II, das nachbezeichnete Grundstück...

Landhaus 3 Zimmer, Veranda, mit allem Komfort, angelegtem Obst- und Biergarten, preiswert zu vermieten. Carl Reich, Siedlung Grothachow...

Vergnügungen Schöneiche. Am Sonntag, dem 27. Oktober 1935, veranstaltet die Freiwillige Feuerwehrl im Lokal B o c h o w ihr Stiftungsfest!

Verschiedene Anzeigen Aertl. Sonntagsdienst in Trebbin am 27. Oktober 1935 Dr. Eisner, Fernnr. 448. Musikunterricht in all. Fächerbereich Probrock, Organist, Wanddorf, Ströckplag.

Zeitungstafel zu jeder Zeit bringt Umsatz und Zufriedenheit!

Thyröwer Hof am Sonntag, dem 27. Oktober: Großes Winzerfest mit Ball. - Anfang 7 Uhr. - Es ladet ergeben ein Der neue Wirt Max Kaltschke.

Die fünf Mädchen der... (partial text)

Am dem... (partial text)

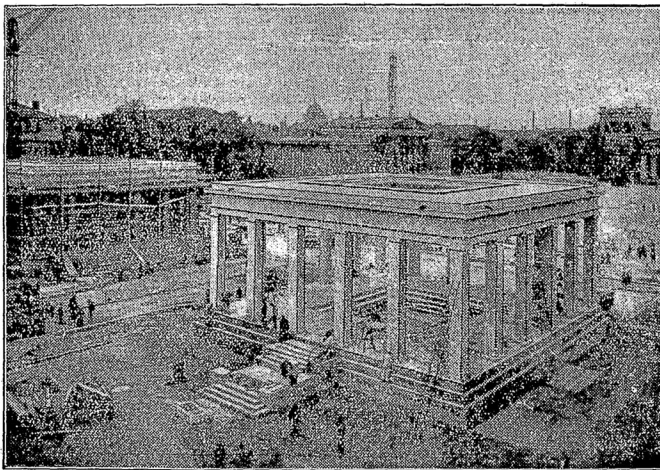
Die... (partial text)

München rüstet für den 3. November
Einweihung gewaltiger Neubauten in der Hauptstadt der Bewegung
Richtfest der Führerneubauten

Die Hauptstadt der Bewegung und der Kunst München rüstet zu der feierlichen Einweihung des Neubaus der inneren und äußeren Ludwigsbrücke und zu dem Richtfest der Führerneubauten am Königsplatz am Sonntag, dem 3. November.

Die Ludwigsbrücke, die älteste Brücke Münchens, spielt eine historische Rolle in der Geschichte der Bewegung. Über sie ging am 9. November 1923 der

gebäude der NSDAP, reine Zweckbauten sind, so vereinigen sie mit dem Zweckhaften doch den Ausdruck künstlerischen Empfindens der Architektur. Und selbst die Ludwigsbrücke, die großzügig umgestaltet worden ist, wird sich, obwohl eine reine Zweckstraße, in das neue architektonische Bild einfügen.



Die Ehrentempel in München fast fertiggestellt.

Auf dem Königsplatz in München wurden die zwei Ehrentempel zwischen dem Führerhäusern nahezu vollendet. In diesen Ehrentempeln werden die 16 Gefallenen vom 9. November 1923 in Stahlbürgen ihren Ehrenplatz erhalten.

Marsch der nationalsozialistischen Kämpfer, die dem Ruf des Führers gefolgt waren. Mit der völligen Neugestaltung dieses Platz-Übergangs wurde eine Erweiterung bis auf 14 Meter vorgenommen.

in Stein gemeißelte Aufschrifttafeln auf die historische Entwicklung der Ludwigsbrücke und ihre Neugestaltung unter der Regierung Adolf Hitlers hinweisen werden. Eine Tafel erinnert an die Kämpfer, die ihr Leben am 9. November 1923 für Deutschlands Wiedergeburt hingaben.

Die feierliche Eröffnung der Ludwigsbrücke findet am 11 Uhr vormittags statt. Für die Ehrenstätte werden große Tribünen errichtet. Truppenteile der Wehrmacht und Ehrenformationen der Bewegung nehmen Aufstellung. Auch die gesamte am Wüstenbau beschäftigte Arbeiterkraft tritt mit ihren Arbeitsgeräten an.

Richtfest der Parteibauten am Königsplatz, dem Führerhaus und Verwaltungsgebäude, erreichen. Eine gemeinsame Mittagstafel vereint dann die bei den Parteibauten mitwirkenden Arbeiter der SS und der Kampf im Löwenbräu Keller. Inzwischen wird das Richtfest im Alten Botanischen Garten gefeiert, der sich seit dem Brande des Glaspalastes in einem trostlosen Zustande befand und nun zu neuem Leben erweckt wird.

Dokumente der Zeit.

Die neuen Monumentalbauten in München sind das ureigenste Werk des Führers. Seine Pläne und Gedanken fanden ihre Verwirklichung durch den leider zu früh verstorbenen Architekten Paul Ludwig Troost.

Der Führer hat es mehrfach in Worten betont, daß die Aufgabe einer neuen Zeitepoche sei, auch der Kultur und der Kunst ihre eigene Note zu geben. Und zu den kulturellgeschichtlichen Aufgaben der Bewegung gehört auch eine Baukunst, in der sich die Würde der nationalsozialistischen Idee, ihre Grabbild und ihre Macht ausdrückt.

An die Kämpfer des 8. und 9. November 1923.

Der Ausschuss für den 9. November gibt für die Kämpfer des 8./9. November 1923 bekannt: Teilnahmeberechtigt an der Erinnerungsfeier im Bürgerbräukeller am 8. November und am Erinnerungsmarsch am 9. November 1935 sind: 1. Alle Träger des Würtordens.

Seine besondere Einladung an diese ergeht nicht. Sie erhalten keine Teilnehmerkarte, da ihr Ausweis als Inhaber des Würtordens zur Teilnahme berechtigt. Es ist deshalb dieser Ausweis (braune Karte) zur Kontrolle unbedingt mitzuführen. - 2. Ferner alle, die am 8./9. November 1923 an der Erhebung in München nachweisbar aktiv teilgenommen haben bzw. eingekerkert waren. Für diese Gruppe werden, soweit bereits Gesuche vorliegen und die Teilnahme nachgewiesen werden konnte, gelbe Teilnehmerkarten rechtzeitig ausgegeben.

Quartiere für den 9. November können beim Quartieramt, München, Brannenstraße 20, angefordert werden. Fahrpreisermäßigungen können nicht gewährt werden. Die Teilnehmer an diesem Erinnerungsmarsch der Bewegung tragen Brauntöne ohne jedes Abzeichen, jedoch mit der Armbinde von 1923, Gürtel ohne Schnürriemen, keine Kopfbedeckung, schwarze oder braune Hose, Schafstiefel. Als einziges Ehrenzeichen wird der Würtorden getragen.

Halbmaß zum Tode von Reichsstatthalter Loeper.

Reichspropagandaleiter der NSDAP, Reichsminister Dr. Goebbels, gibt bekannt: „Auf Befehl des Führers ordne ich an: Alle Gebäude der Partei und der ihr angeschlossenen Verbände flaggen aus Anlaß des Ablebens des Gauleiters und Reichsstatthalters Wilhelm Friedrich Loeper in der Zeit vom 25. bis einschließlich 31. Oktober halbmaß.“

Der Reichsminister des Innern gibt folgenden Befehl: Aus Anlaß des Ablebens des Reichsstatthalters und Gauleiters Loeper flaggen am Befreiungstage, Samstag, den 26. d. M., die staatlichen und kommunalen Verwaltungen, Anstalten und Betriebe, die sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und die öffentlichen Schulen im ganzen Reichsgebiet, also nicht nur im Gaubezirk Magdeburg, halbmaß.

Mit vollen Segeln in den Kampf



1. Straßenjammlung am 3. November

Der Brotpreis wird gehalten!

Serabsetzung der Roggenmehlpreise.

Die Hauptvereinigung der Deutschen Getreidewirtschaft hat mit Zustimmung des Reichs- und preussischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft eine Änderung der Roggenmehlpreise angeordnet. Der zur Zeit gültige Roggenmehlpreis wird zunächst auf den Preisstand der Zeit vom 15. August bis zum 30. September 1935 zurückgeführt. Für Berlin bedeutet dies z. B., daß der Mühleneraufpreis für Roggenmehl Type 997 von 22,65 Mark je Doppelzentner auf 22,45 Mark ermäßigt wird.

Roggenbrotpreis trotz der unverkennbaren Schotterigkeiten im Bäckergewerbe unverändert

zu lassen. Die Brotpreisfrage war früher eine der leidigsten und wirtschaftspolitisch umstrittensten Angelegenheiten. Der Bauer rednete dem Bäcker vor, welchen Gewinn dieser bei den niedrigen Getreidepreisen einbrächte. Der Bäcker stand gegen den Müller und warf diesem einen zu hohen Mähllohn vor. Der Müller ließ es nicht daran fehlen, die Schwereigkeiten des Mehlgeschäftes soweit nur irgendmöglich wieder auf den Getreidebezeuger abzuwälzen. Die politischen Parteien hatten dann leichtes Spiel, den Streit um den Brotpreis mit der entsprechenden Aufmachung zu ihrem Nutzen zu gestalten.

Reichsfinanzminister Schwerin v. Krosigk besucht den Arbeitsdienst im Emsland.

Reichsfinanzminister Graf Schwerin v. Krosigk unternahm von Oldenburg aus mit Vertreter der Reichsarbeitsführung und dem Gauarbeitsführer des Gau 19 eine Fahrt durchs Emsland. Der Reichsminister will einen persönlichen Einblick von der großen Kulturlandschaft gewinnen, die vom Reichsarbeitsdienst in den weiten Mooren des Emslandes gepflegt wird.





# Fragen der Landwirtschaft

## Tiere gesund halten

Vorbedacht ist besser als nachgetan

Das Ziel der nationalsozialistischen Bauernpolitik, die Nahrungsfreiheit aus eigener Kraft zu erkämpfen, wird durch die Erzeugungsschlacht angezweigt. Zu den einzelnen Maßnahmen auf diesem Gebiet gehört u. a. auch die Gesundheitshaltung der Tiere, denn bis heute gehen dem deutschen Volk durch Tierkrankheiten jährlich Millionenwerte verloren. Um gegen diese Verluste anzukämpfen, muß der Bauer Krankheit und Krankheitsbekämpfung der Tiere kennen. Vier Krankheiten gefährden den Viehbestand besonders: Die Unfruchtbarkeit, die Tuberkulose, der gelbe Gall und das Leuchtende Vertalben.

Die Unfruchtbarkeit entsteht auf verschiedene Art, durch Vererbung oder durch äußere Einflüsse, durch ansteckende Krankheiten, durch Gebärmutter-Tuberkulose oder Schwereburden. Die erbliche Unfruchtbarkeit ist bei den Tieren schon rein äußerlich zu erkennen. Die sekundären Geschlechtsmerkmale sind nur wenig entwickelt, das weibliche Tier sieht leicht bullig, das männliche Tier leicht weiblich aus.

Die Tuberkulose ist die Krankheit, die am schnellsten, man kann fast sagen, die epidemietypisch sich greift und die daher für den Viehbestand unseres Bauern besonders gefährlich ist. Wie furchtbar diese Krankheit sein kann, geht aus der Tatsache hervor, daß sie in kurzer Zeit schon ausgesucht gute Bestände völlig zugrunde gerichtet hat.

Der Bauer kann die Entwicklung der Tuberkulose an verschiedenen Merkmalen erkennen. Die örtliche Infektion bei einer Euter-Tuberkulose zeigt sich in dem Größtwerden der Milchdrüse und ihrer Verhärtung. Die Gebärmutter-Tuberkulose ist äußerlich durch häufiges Umtrinken oder Nichttrinken erkennbar. Da die

### Tuberkulose nicht erblich

ist, besteht also trotz der großen Ansteckungsgefahr durch Überwachung, durch Ausmerzung der kranken Tiere, durch Reinhaltung der Ställe, durch gute Ernährung, Körperpflege und andere Vorbeugungsmaßnahmen die Möglichkeit, dieser gefährlichsten Krankheit vorzubeugen.

Der sogenannte gelbe Gall ist eine Erkrankung des Euters, die durch unangenehme Mecken nicht nur verschlimmert, sondern auch verbreitet wird. Um gefährlichsten für die Ausdehnung dieser Krankheit ist das Mecken in die Streu und das Naßmecken. Die Krankheit zeigt sich in der

### Flotigkeit des Anfangsmelkes.

Ist die Krankheit schon fortgeschritten, machen sich klumpenartige Verdichtungen im Strichkanal und im Euter bemerkbar. Eine Bekämpfung dieser Krankheit wäre unnötig, wenn durch sachgemäßes Mecken das Entstehen des gelben Galles verhindert wird.

Als letzte äußerst gefährliche Krankheit sei das Leuchtende Vertalben erwähnt, durch das jährlich 100 bis 150 Millionen Reichsmark Schäden entstehen. Diese Krankheit, die durch den Bangen Bazillus entsteht, zeigt sich durch Unfruchtbarkeit der erkrankten Tiere, im Milchausfall und durch einen Stillstand in der milchigen Aufzucht.

Die Krankheit, die meistens durch Tiere übertragen wird, die sich der Bauer zukauf, kann also in erster Linie dadurch verhindert werden, daß sich jeder Besitzer so weit wie möglich an seine eigene Aufzucht hält. Muß er in dessen Tiere kaufen, so kann der Bauer der Einschleppung dieser Krankheit nur durch wiederholte ärztliche Blutuntersuchungen auf Bangfreiheit vorbeugen. Besteht die Befürchtung, daß einzelne Tiere im Bestand erkrankt sind, müssen diese Tiere getrennt gemolken, gefüttert und aufgejogen werden, bis der Arzt über die weitere Behandlung entscheidet.

So gefährlich die den Viehbestand des deutschen Bauern bedrohenden Krankheiten sein mögen, in jedem Fall ist es möglich, durch entsprechende Behandlung der Tiere, allen diesen Krankheiten vorzubeugen — und vorbedacht ist tausendmal besser als nachgetan.

## Sorgfalt in der Kleintierzucht

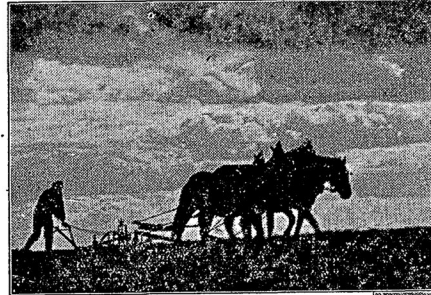
Besondere Leistungen kann jeder Bauer im Rahmen der Erzeugungsschlacht durch Sorgfalt in der Kleintierzucht erzielen. Wenn auch die äußerlichen Grundziele auf diesem Gebiet der Tierzucht im Augenblick keine grundsätzlichen Forderungen verlangen, so sollte doch allenfalls der Versuch gemacht werden, eine Leistungssteigerung unserer Kleintierzucht herbeizuführen. Eine beispielsweise für den Betrieb des Kleinlandwirts und Siedlers notwendige Voraussetzung ist die Ziegenhaltung. Die Ziege ist eines der Tiere, die für die aufwendende Mühe reichlich lohnt. Die Voraussetzung für eine Leistungssteigerung in diesem Zweig der Wirtschaftsführung ist die Herdbuchführung, die Durchführung der Fütterung, richtige Zuchtwahl, gute Aufzucht, sachgemäße Fütterung und richtige Verwertung der Erzeugnisse. Jeder der Ziegen hält und für ihre Leistungsfähigkeit durch Verwendung von wirtschaftselgenem Futter sorgt, trägt zur Gewinnung der Nahrungsfreiheit unseres Volkes bei. — Ein zweites wichtiges Gebiet in der Kleintierzucht ist

### die Hühnerhaltung.

Man soll, um die fehlenden Eiernengen zu ersetzen, nicht die Anzahl der Hühner vermehren, sondern Leistungstiere

züchten. Der Reichsnährstand hat deshalb die Anordnung getroffen, daß in allen Fällen, wo es sich nicht um eine anerkannte Vermehrungszucht handelt, die Beschaffung von Küken und Jungenten nur noch durch anerkannte Vermehrungszuchten erfolgt; nur dadurch ist die Gewähr gegeben, Leistungsstiere zu erhalten.

Eine weitere Maßnahme zur Erreichung dieses Zieles ist die alle zwei bis drei Jahre notwendige Bestandsverjüngung. Erste Voraussetzung für die gute Begeisterung bleibt aber auch auf diesem Gebiet richtige Fütterung, Unterbringung und Pflege. Für die Fütterung heißt das, neben Körnerfutter muß für die Zufuhr einer entsprechenden Menge Eiweiß gesorgt werden. Ueber ausgeprochenes gutes Viehfutter verfügt der Bauer durch Verwendung der ihm ja zur Verfügung stehenden Mager- oder Buttermilch. Der Hühnerstall muß hell, luftig und trocken sein und er muß auch genügend Schattmöglichkeiten bieten. Um



das zu erreichen, ist nicht etwa ein Neubau notwendig, sondern nur eine zweckentsprechende Einrichtung, unter Umständen ein Umbau der vorhandenen Stallung. — Ebenso wie bei der Ziegen- und Hühnerhaltung ist bei der

### Zucht des Kaninchens

auf Massenwahl zu achten. Die Kaninchenzucht soll abgefeilt auf ein Fellsch, Felle und Wolle. Bei einem Bauernhof kann die Kaninchenzucht dann außerordentlich ertragreich sein, wenn sie so befruchtet wird, daß die Tiere von vorhandenen Wölfen ernährt werden können.

## Grünland-Wirtschaft muß planmäßig sein

Unter den Maßnahmen, die durch die Erzeugungsschlacht eingeleitet worden sind, müssen immer wieder diejenigen als die vordringlichsten bezeichnet werden, durch welche die deutsche Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln auf eine ausreichende Höhe gebracht wird. Die Erzeugung von tierischen Fetten ist bekanntlich zum größten Teil eine Frage der Beschaffung genügender Mengen von Eiweißfutter, und es kann nicht oft genug auf die Bedeutung hingewiesen werden, die in diesem Zusammenhang dem Grünland als einem der hauptsächlichsten Lieferanten von hochwertigem Eiweißfutter zugeschrieben werden muß. Wenn man berechnet hat, daß es sehr wohl möglich ist, durch eine bessere Regelung der Wassererechnisse und durch bessere Heumerbung, vor allem aber durch eine planmäßige Düngung und Bewirtschaftung ein Mehr von 300 000 bis 400 000 Tonnen Eiweiß allein aus dem Grünland herauszuholen, so verlohnt es sich, der Bewirtschaftung der Grünlandereien eine größere Aufmerksamkeit zuzuwenden, als es bisher der Fall war. Gerade eine regelmäßige, sachgemäße Düngung ist in erster Linie imstande, die notwendige Grundlage zur Erzeugung solch gewaltiger Kraftfuttermengen zu schaffen.

War es bisher schon vielfach üblich, auch in kleineren Betrieben die Weiden und besonders die Weiden hin und wieder mit einer Thomasmehl- und entsprechenden Kaligabe abdüngen und diese Fische dann und wann mit Kompost zu überfahren, so geschähe dies doch mehr in einer Art, die der vollen Bedeutung des Grünlandes für die Futtermittelwirtschaft nicht in dem erforderlichen Maße Rechnung trug. Hier ist von Grund auf Wandel zu schaffen. Das Grünland muß endlich einmal in allen Betrieben dem Alter gleichgestellt werden, was Bewirtschaftung, Bearbeitung und Düngung anbelangt. Ebenso, wie kein Acker planlos bewirtschaftet wird, darf dies auch nicht weiterhin mit dem Grünland geschehen.

### Durchschnittsgaben

Bei der starken Phosphor- und Kalibedürftigkeit unserer Böden ist es daher notwendig, alljährlich schon im Herbst oder Winter die Verjüngung mit diesen Nährstoffen sicherzustellen. Gaben von etwa vier Doppelpentner je ha Thomasmehl und zwei bis drei Doppelpentner vierziger Kali oder fünf bis sechs Doppelpentner Rainit werden, wenn diese besonderen Verhältnisse vorliegen, als jährliche Durchschnittsgaben angenommen. Daneben ist als besonders wichtig die regelmäßige Verjüngung des Grünlandes mit Humusstoffen zu betonen. Sicherlich wird es oft schwer halten, die nötigen Mengen an Kompost oder Stallmist bereitzustellen, und in vielen Grünlandwirtschaften wird es beinahe unmöglich sein. Aber schon der Wille dazu

läßt vieles erreichen. Unbestreitbar ist die überaus günstige Wirkung einer dünnen Stallmistdecke auf Boden und Pflanzen im Winter und auch oft im Sommer, an deren Stelle als gewisser Ersatz eine Bedeckung mit Spreu oder Kartoffelkraut treten kann. Nicht unerwähnt bleiben darf auch die Stickstoffdüngung, die besonders in der modernen Weidewirtschaft eine erhebliche Rolle spielt, desgleichen die in regelmäßigen Abständen zu wiederholende Kalfung.

Wie die Bewirtschaftung des Grünlandes im einzelnen zu handhaben ist, das wird natürlich immer von Klima, Boden und Lage bestimmt, aber daß die Bewirtschaftung planmäßig erfolgt, ist eine Forderung, die im Sinne der Erzeugungsschlacht liegt und uns dem Ziele der Nahrungsfreiheit immer näher führt.

## Um zwei Drittel gesteigert

Das Statistische Reichsamt hat in diesen Tagen einen Ueberblick über fünfzig Jahre deutsche Erntestatistik veröffentlicht. Im Vordergrund der Betrachtung steht die Entwicklung der vier Getreidearten Roggen, Weizen, Gerste und Hafer. Danach läßt sich die Entwicklung des genannten Zeitabschnittes in drei Teile gliedern: Die Zeit von 1880 bis 1913, in der ein gleichmäßiges Ansteigen beobachtet wird, die Jahre von 1914 bis 1920 mit einem beschleunigten Abfallen und schließlich die Zeit von 1921 bis zur Gegenwart mit einem Wiederanstieg.



Aufnahmen: Presse-Illustrationen Hoffmann M

tigen Getreideernten die der Vorkriegszeit mehr oder weniger stark übersteigen.

Geht man den Durchschnitt der Ernterträge aus den Jahren 1881 bis 1885 gleich Hundert, so ist der Ertrag im Jahresdurchschnitt 1931 bis 1935 je Hektar bei Sommergerste geblieben auf 150, bei Winterweizen auf 169, bei Winterroggen auf 177 und bei Hafer auf 178. Damit ist im ganzen eine Getreideerzeugung um mehr als zwei Drittel erreicht.

Aber nicht nur die Getreidewirtschaft läßt erkennen, welche Fortschritte durch allmähliche und zielbewusste Arbeit in der Steigerung der Erträge erreicht werden können. Auch bei den Hackfrüchten ist eine gleiche Vorwärtsentwicklung zu verzeichnen. Beispielsweise ist bei der Kartoffel in den letzten fünf Jahren im Verhältnis zu der Zeit vor fünfzig Jahren eine Steigerung um 90 vom Hundert erreicht worden.

Diese vergleichenden Betrachtungen der Erträge in der Vergangenheit mögen dem Bauern als Ansporn dazu dienen, sich mit allen Kräften für die Erzeugungsschlacht einzusetzen, die Erträge der Ackerfrüchte zu steigern. Der einzige Weg dazu aber heißt Leistungssteigerung.

### 95% jedes Wurfs gesichert

## Das „Müncheberger Bronze-Schwein“

Ein Uebel, unter dem unsere Bauern bis heute litten, war die ungeheure Sterblichkeit der Jungschweine. Rund ein Viertel der Tiere ging nämlich bald nach der Geburt an Schweineleuge ein. Wenn von den 20 Millionen im Jahre geborenen Ferkeln fünf Millionen an Seuchen eingehen, ergibt sich bei einem Kostenanschlag von zehn Mark für das Ferkel ein jährlicher Verlust von 50 Millionen Mark für das Volkswohl.

Das Müncheberger Forschungsinstitut ist bereits seit Jahren bemüht gewesen, diesen erschreckenden Verlust durch Verwertung wissenschaftlicher Arbeit so weit wie möglich herabzubringen. Nach elfjähriger planmäßiger Kreuzung ist es jetzt gelungen, das sogenannte „Müncheberger Bronze-Schwein“ zu züchten. 1924 wurden in Müncheberg ein bayrisches und ein braunschweigisches Landshwein mit einem Wildschweinfelder aus dem Berliner Zoo gepaart. Man wollte die bekannte Widerstandsfähigkeit der Wildschweine gegen Krankheiten mit den guten Erbanlagen der Hauschweine vereinigen. Durch Auswahl der besten wildfarbenen Schweine und deren Zurückkreuzung in die Kulturrasse wurde dann im Laufe der Jahre ein Schweineerz gezüchtet, in der mindestens 95% von jedem Wurfs leuchtete, ohne Husten und Kümern etc. Die neue Rasse weist demnach im Gegenatz zu den durch Ueberzüchtung entarteten Hauschweinen eine außerordentliche Widerstandsfähigkeit auf. Sie ist dabei nach authentischen Mitteilungen den „Kofarbenen“ an Fruchtbarkeit, Schnellwüchsigkeit und Mastfähigkeit gleichwertig. Ihren Namen erhielt diese Rasse, weil sie den Körperbau des Hauschweines mit der Farbe des Wildschweines vereint. — Mit dieser Züchtung hat das Müncheberger Institut dem deutschen Bauern einen großen Dienst erwiesen.

Sonnab  
Das Seltene  
Hofenstälte  
Zahlungen:  
Tiefe A  
mischen S  
der Stadt  
der Partei  
Anspruch  
Der ver  
Friedrich  
Und viele  
Fenzle, z  
ber treuen,  
Dritten Ne  
Schier r  
Stellen vor  
aus der Be  
um dem t  
Seinat an  
Wen zu er  
Vor de  
Morgenstun  
Speerungsab  
11.15 Uhr  
würdig aus  
dem verhor  
Kreuzer  
Die F  
„Pariffal“  
bis in den  
Die T  
einer ver  
auf den T  
Friedrich  
Gobart  
Kämmern  
Rameraben

In Reg  
Wutter